

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Neujahr – 01.01.2021

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebr 13, 8) – so heißt es im Bibelvers zum heutigen Jahresbeginn. Wie gut es doch tut, diese Zusage heute zu hören. In aller Ungewissheit bleibt die Gewissheit, dass Jesus Christus auch in diesem neuen Jahr mit uns ist.

Gebet

Barmherziger Gott,

nun liegt es hinter uns, das Jahr 2020. Ein Jahr voller Emotionen, Fragen, Unsicherheiten. Ein Jahr, das über viele Menschen Schmerz und Traurigkeit gebracht hat.

Auf dem Kalenderblatt liegt es hinter uns, doch abgeschlossen haben wir damit noch nicht. Noch immer macht uns die Pandemie spürbar zu schaffen.

Überhaupt ist so ein Jahreswechsel eine Zeit voller Gefühle. Manch einer ist enttäuscht, weil vieles 2020 unerledigt blieb, andere sind dankbar, weil 2020 doch so manch wertvolle Momente geschenkt hat. Manch einer von uns freut sich auf Geplantes, Zukünftiges, Neuanfänge. Und manch eine hat Angst vor eben dem, was wir nicht planen können, was noch im Dunkeln vor uns liegt.

Gott, du bist verlässlich. Darum legen wir bei dir ab, was uns beschäftigt.

– *ein Moment der Stille* -

Gott, öffne Ohren und Herz für dein stärkendes Wort und kräftige unser Vertrauen in dich und deine Güte. Amen.

Psalm

(Wochenpsalm 8 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du deine Hoheit über den Himmel gebreitet hast.

Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet deiner Widersacher wegen, um ein Ende zu bereiten dem Feind und dem Rachgierigen.

Wenn ich deinen Himmel sehe, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du hingesezt hast:

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig geringer gemacht als Gott, mit Ehre und Hoheit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrscher gesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du ihm unter die Füße gelegt: Schafe und Rinder, sie alle, dazu auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was da die Pfade der Meere durchzieht.

HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Lied

Vielleicht möchten Sie eines der folgenden Lieder singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei.

Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 64 Der du die Zeit in Händen hast

1) Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses Jahres Last und wandle sie in Segen. Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist, führ uns dem Ziel entgegen.

2) Da alles, was der Mensch beginnt, vor seinen Augen noch zerrinnt, sei du selbst der Vollender. Die Jahre, die du uns

geschenkt, wenn deine Güte uns nicht lenkt, veralten wie Gewänder.

3) Wer ist hier, der vor dir besteht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: nur du allein wirst bleiben. Nur Gottes Jahr währt für und für, drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.

4) Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende. Wir fahren hin durch deinen Zorn, und doch strömt deiner Gnade Born in unsre leeren Hände.

5) Und diese Gaben, Herr, allein lass Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen. Nach ihnen sei die Zeit gezählt; was wir versäumt, was wir verfehlt, darf nicht mehr vor dich dringen.

6) Der du allein der Ewge heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt im Fluge unsrer Zeiten: bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.

Lesung aus Epheser 3,14-21

(Paulus schreibt an die Gemeinde in Ephesus:)

14 Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen empfängt, 16 und bitte ihn, euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit durch seinen Geist zum Aufbau des inneren Menschen so mit Kraft zu stärken, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung nimmt und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid. 18 So werdet ihr befähigt, mit allen Heiligen zusammen die Breite und Länge und Höhe und Tiefe zu ermessen 19 und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, und so werdet ihr immer mehr erfüllt werden von der ganzen Fülle Gottes. 20 Ihm aber, der weit mehr zu tun vermag, als was wir erbitten oder ersinnen, weit über alles hinaus, wie es die Kraft erlaubt, die in uns wirkt, 21 ihm sei die Ehre in der Kirche und in

Christus Jesus durch alle Generationen dieser Weltzeit hindurch bis in alle Ewigkeit, Amen.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 28:

Was nützt uns die Erkenntnis der Schöpfung und Vorsehung Gottes?

Gott will damit, dass wir in aller Widerwärtigkeit geduldig, in Glückseligkeit dankbar und auf die Zukunft hin voller Vertrauen zu unserem treuen Gott und Vater sind, dass uns nichts von seiner Liebe scheiden wird, weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind, dass sie sich ohne seinen Willen weder regen noch bewegen können.

Glaubensbekenntnis

(Credo von Kappel 2008, nach einem Gedicht von Kurt Marti)

Ich vertraue Gott, der die Liebe ist, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, Gottes menschengewordenes Wort, Messias der Bedrängten und Unterdrückten, der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen, ausgeliefert wie wir der Vernichtung, aber am dritten Tag auferstanden, um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis Gott alles in allem sein wird.

Ich vertraue auf den heiligen Geist, der in uns lebt, uns bewegt, einander zu vergeben, uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Schwestern und Brüdern derer, die dürsten nach der Gerechtigkeit.

Und ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an den Frieden auf Erden, an die Rettung der Toten und an die Vollendung des Lebens über unser Erkennen hinaus.

Kurzpredigt – Gedanken zum Bibeltext

Ein frohes und gesegnetes neues Jahr!

Alles Gute für 2021. Ein gesundes neues Jahr, auf dass es besser wird!

Es ist die Zeit der guten Wünsche. Jedes Jahr aufs Neue wird uns bewusst, dass wir die Zeit nicht in den Händen haben, das Leben uns trotz guter Planungen durcheinander gerät. Jahr für Jahr zu Beginn eines neuen Kalenderjahres wünschen wir einander daher viel Gutes. Halten uns daran fest, dass eine höhere Macht – dass unser Gott – das gut machen wird, was wir nicht in der Hand haben.

Manchmal verkommen diese guten Wünsche zum Jahresbeginn leider zu Floskeln, die man eben so sagt. Aber ich habe das Gefühl, dieses Jahr höre und sage ich gute Wünsche von ganzem Herzen, mit Nachdruck, ja manchmal geradezu als flehendes Bittgebet. Denn das letzte Jahr geht mir noch nach. Es klebt noch an mir, ist noch spürbar da. Seit fast 10 Monaten sind wir aus der Zeit geworfen, aus den Tagesroutinen, den Festtagsritualen, dem Arbeitsalltag... ja, es ist alles irgendwie anders, und umso mehr halte ich mich an dem fest, der mich hält. Halte mich an dem fest, der meine Lieben hält, der die Zeit und das Leben in Händen hält.

„Gott, segne das Jahr!“

sage ich daher dieser Tage meinen Lieben. „Gott, segne das Jahr!“, das wünsche ich einem Jeden und einer Jeden, das erbitte ich uns von Gott.

Wir brauchen Gott so dringend spürbar, erlebbar in dieser Welt. Eben weil wir wissen, es ist nicht selbstverständlich, dass das klappt mit dem eigenen Leben. Dass das klappt: Zurechtkommen auf dieser Welt, seinen Platz finden, seinen Weg gehen, aufrichtig, mit erhobenem Haupt und mit Zuversicht und Freude. Wir wissen ganz genau: Da kann auch etwas dazwischen kommen. Es ist nicht selbstverständlich von

Krankheiten verschont zu bleiben bzw. Krankheiten durchzustehen. Es ist nicht selbstverständlich mit den Ansprüchen, die wir und andere an uns stellen, klar zu kommen. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir Brot im Kasten und Kleidung im Schrank haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir dieser Tage nicht frieren müssen und im Frieden leben.

Uns so können wir zwar viel planen und eine ganze Menge selber tun, damit das eigene Leben eine Spur bekommt, in der Spur bleibt und wir einander gut tun, aber vollkommen in der Hand hat man es nicht.

Ein wahrer Wunschregen

Das weiß auch der Apostel, der den Epheserbrief geschrieben hat. Unser heutiger Text handelt nämlich auch von Wünschen bzw. ist ein wahrer Wunschregen. Und hier ist kein magisches Wunschdenken aus Märchen gemeint, sondern eben wünschen im Sinne von: Möge Gott (!) dir Gutes tun.

Ich habe diesen Text im vergangenen Jahr immer wieder gelesen. Er hat mir gut getan und tut mir auch heute zu Beginn des neuen Jahres gut. Ich gebe ihn Ihnen und Euch in die Hand und ins Herz, auf dass er uns alle Stärke, tröste und ermutige auf dem Weg ins Jahr 2021.

Der Apostel läuft hier nahezu über vor guten Wünschen für die Menschen, an die er sich wendet. Darum bitte ich Gott, „euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit durch seinen Geist zum Aufbau des inneren Menschen so mit Kraft zu stärken, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung nimmt und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid.“

Reichtum, Aufbau, Kraft – alleine diese drei Worte tun mir schon unglaublich gut und wünsche ich Euch und Ihnen. Reichtum seiner Herrlichkeit, nicht nur ein bisschen Glanz von Gottes Herrlichkeit, nein, den Reichtum seiner Herrlichkeit, Fülle! Es sind große Wünsche, die Paulus da formuliert, weil er

auch Großes von Gott erwartet, weil Gott wahrhaftig Großes tut und Großes schenkt. Und ja, es ist für mich dieser Tage tatsächlich ein unglaublich großes Geschenk, dass Gott mich und meine Lieben so sicher und gesund bis hierher begleitet hat. Und immer wieder baut er uns auf, richtet uns auf mit seiner Kraft und seiner Hoffnung. Welch tröstliches Bild, dass Christus in unseren Herzen Wohnung nimmt, bei uns ist durch alle Zeiten. Dass er in und bei uns ist in Freud und Leid, in all unseren Fragen, unseren Zweifeln und unserem Suchen. Er wohnt in unserem Herzen.

„...und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid.“
- geht der Wunsch an uns, das Bittgebet an Gott weiter.

Tief verwurzelt und fest gegründet in Liebe – auch dieses Bild nehme ich mit ins Neue Jahr. Sicherheit und Halt finde ich in der Liebe. In der Liebe, die Gott mir schenkt, die ich durch meine Familie, Freunde, WeggefährtenInnen geschenkt bekomme, die ich schenke.

Ein Bittgebet zum neuen Jahr

Und je länger ich mich mit diesen starken Bildern, die Paulus zeichnet auseinandersetze, je mehr ich mir die von ihm formulierten guten Wünsche zu eigen mache, desto intensiver trete ich in ein Gespräch mit Gott. Denn meine guten Wünsche für Euer, für Ihr neues Jahr sind ehrlicher Weise Bitten an Gott. Wir dürfen ihn uns herbeirufen. Diese Hoffnung gab Paulus seiner Gemeinde in Ephesus damals mit seinen Worten mit auf den Weg. Diese Hoffnung geben wir einander weiter, indem wir einander Gutes wünschen, Gott um Gutes füreinander bitten. Und so rufe ich Gott meine Wünsche entgegen und bete:

Gott höre unsere Stimmen und hilf:

Dass wir Frieden mit dem Unausweichlichen schließen können und die Hoffnung behalten, dass wir auf unserem Weg, niemals alleine gehen, sondern begleitet werden, durch den, der unser Ziel kennt.

Dass wir einander zum Segen werden und uns nicht nur gutes Wünschen sondern einander gut tun.

Dass wir in diesem Jahr einander zum Segen werden.

Dass wir uns vom Schmerzensschrei deiner Schöpfung berühren lassen und einschreiten, helfen, verändern, heilen.

Dass wir Gemeinde und Gemeinschaft nicht als Selbstverständlich hinnehmen, sondern miteinander diese Gemeinschaft lebendig halten und dabei auch weiterhin neue Wege suchen und wagen.

Ihm aber, der weit mehr zu tun vermag, als was wir erbitten oder ersinnen, weit über alles hinaus, wie es die Kraft erlaubt, die in uns wirkt, ihm sei die Ehre in der Kirche und in Christus Jesus durch alle Generationen dieser Weltzeit hindurch bis in alle Ewigkeit. Amen.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Guter Gott,

wir danken dir für alles, was du uns Gutes getan hast und dafür dass du uns in schweren Zeiten nicht allein gelassen hast.

Am Anfang eines neuen Jahres denken wir an die, die voller Angst und Sorge auf 2021 blicken. Birg sie in deiner tröstlichen Nähe und stärke sie, sich auf Neues einzulassen.

In deine Hand legen wir unsere guten Wünsche füreinander, unsere Bitten, unsere Sehnsüchte.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Beschütze unsere Familien und Freunde und bewahre sie vor Streit und Gefahren.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Erfülle die Sehnsucht der Menschen nach Frieden und Gerechtigkeit.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Sorge dich um die, die am Boden sind, denen die Welt

zerbricht, die keine Hoffnung mehr haben.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für die Träumenden, für die, die Visionen haben, Pläne schmieden. Ermutige sie an ihren Träumen zu arbeiten.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Schenke uns von deiner Kraft so viel, so reichlich, dass wir aufstehen können und tragen, was uns das Leben aufgibt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich, schenke uns Augen für die Wunder des Lebens. Schenke uns ebenso Augen für die Not in der Welt. Hilf uns, die wunder voll Dankbarkeit anzunehmen und die Not voller Entschlossenheit zu lindern.

Wir bitten dich, erhöre uns. Amen.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 65 Von guten Mächten treu und still umgeben

- 1) Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.
- 2) Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.
- 3) Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.
- 4) Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wollen wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.
- 5) Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.
- 6) Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.
- 7) Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.